

Aufruf zur Solidarität von Kirche zu Kirche

« Wenn ein Glied leidet, leiden alle anderen mit; und wenn eins besonders geehrt wird, freuen sich die anderen mit. » 1. Korinther 12 :26

Seit seiner Gründung steht DM-échange et mission in enger Beziehung zu den Kirchen, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland. Da die aktuelle Pandemie alle Kontinente betrifft, ruft DM-échange et mission zu einer Solidarität über die Grenzen hinweg auf, zu einer Solidarität der Kirchen in der Schweiz mit den Kirchen in Afrika, Lateinamerika und im Mittleren Osten.

Die Lockerungen, die wir hier erleben, sollten uns die schwierigen Lebenssituationen anderswo nicht vergessen lassen. Wenn hier in der Schweiz bereits grosse soziale und wirtschaftliche Folgen des Lockdowns spürbar werden, sind sie in den Ländern, in denen DM-échange et mission tätig ist und in denen die Situation oft schon vor dem Corona-Virus prekär war, noch viel dramatischer. Der Generalsekretär der WHO warnt, «dass sich die Situation in Europa zwar verbessert, auf globaler Ebene aber verschlechtert».

In diesen zerbrechlichen Kontexten, in denen es manchmal ums schiere Überleben geht, engagieren sich Kirchen und Partnerwerke für die am meisten benachteiligten Menschen und im Kampf gegen die Verbreitung des Virus. DM-échange et mission unterstützt sie in drei Bereichen:

1. Verteilung von Nahrungsmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs

Das Haus nicht verlassen zu dürfen bedeutet oft, kein Einkommen und nichts zu essen zu haben. Für die protestantische Kirche der «arabischen Synode» (NESSL) im Libanon heisst das beispielsweise, Pakete mit Hygieneartikeln an tausend Familien zu liefern, oder für die Presbyterianische Kirche in Mozambique, 2'000 Nahrungs- und Schutzkits (Masken, Seife) zu verteilen.

2. Lohnzahlungen

Wie in der Schweiz wurden die Gottesdienste oft verboten und die Schulen geschlossen, weshalb das Personal in manchen Fällen keinen Lohn mehr erhielt, da es auch keine Einnahmen mehr gab. Dies war insbesondere für den Lehrkörper der Schulen der Eglise de Jésus-Christ in Madagaskar der Fall, oder für die Professorinnen und Professoren der Theologischen Gemeinschaft in Mexiko. Mit seiner Unterstützung will DM-échange et mission verhindern, dass diese Personen in eine extreme Armut abrutschen.

3. Präventionsmassnahmen

Information und Prävention tragen dazu bei, die Bevölkerung zu schützen und die Verbreitung des Virus und seine verheerenden Auswirkungen zu begrenzen. Mehrere Partner von DM-échange et mission führen solche Aktionen durch, insbesondere bei gefährdeten Bevölkerungsgruppen. So zum Beispiel in Benin, in Togo, Kamerun oder Mexiko.



Sensibilisierung und Unterstützung bei der Herstellung von Handwaschbecken in Kamerun.

Um die Aktionen der Partnerkirchen in Zusammenhang mit der Pandemie zu unterstützen, braucht DM-échange et mission **CHF 200'000**. Wir zählen auf Sie, um diese Herausforderung gemeinsam zu meistern! **DANKE**.

Für eine Spende

CCP 10-700-2 oder www.dmr.ch/spenden. Vermerk: „Notfall Kirchen“



Nutzen Sie unsere Website, um zu spenden oder um Erfahrungsberichte zu entdecken (www.dmr.ch/notfallkirchen).